

FDP Brandenburg · Dortustraße 53 · 14467 Potsdam

Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V.
August-Bebel-Straße 82
03046 Cottbus

Potsdam, 06. Juli 2024

Freie Demokratische Partei
Landesverband Brandenburg

Landesgeschäftsstelle
Dortustraße 53
14467 Potsdam
M: lvbrb@fdp.de
T: 0331 29 16 41

www.fdp-brandenburg.de

Ihre Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Domowina – Bund Lausitzer Sorben e. V.

Frage 1

Ein neues Finanzierungsabkommen der Stiftung für das sorbische Volk muss unterzeichnet werden. Wir erwarten einen Aufwuchs der Mittel, der die Mindereinnahmen durch Preis- und Lohnsteigerungen ausgleicht, die Digitalisierung der sorbischen Sprachen ermöglicht und sorbische Sprachräume schafft. Wie wollen Sie diese Forderung unterstützen?

Antwort der FDP Brandenburg

Solide Staatsfinanzen sind uns enorm wichtig. Trotzdem muss aus unserer Sicht wenigstens ein Aufwuchs der Mittel, der die Mindereinnahmen durch Preis- und Lohnsteigerungen ausgleicht, erfolgen.

Frage 2

Der Mangel an sorbischen/wendischen Lehrern/Erziehern ist ein ernstes Problem für die Weitergabe der niedersorbischen Sprache. Wie sieht Ihr Konzept zur Bekämpfung des bestehenden Lehrkräftemangels aus? (s. § 10 SWG: "An Schulen mit Niedersorbisch als Unterrichtssprache sollen Lehrkräfte eingesetzt werden, die die niedersorbische Sprache beherrschen.")

//

Wie möchten Sie die Integrierung und Etablierung eines Lehramtsstudiums Sorbisch/Wendisch an der BTU Cottbus-Senftenberg unterstützen?

Antwort der FDP Brandenburg

Im § 10 SWG hat sich das Land verpflichtet, Lehrkräfte, die der Niedersorbischen Sprache fähig sind, im Sorbischunterricht einzusetzen. Leider hat man sich bei der Ausbildung bis heute komplett auf Sachsen verlassen. Daher fordern wir schon seit langem die Etablierung eines Lehramtsstudiums Sorbisch/Wendisch an der BTU Cottbus-Senftenberg.

Frage 4:

Die niedersorbische Sprache in digitalen Plattformen (Google, Apple, Facebook etc.) soll für eine gleichberechtigte Nutzung als Kommunikations-, Informations- und Datenverarbeitungssprache adäquat eingesetzt werden. Sorbisch/Wendisch ist jedoch für diese Plattformen nicht rentabel. Wie möchten Sie dieses Anliegen vertreten?

Antwort der FDP Brandenburg

Wichtig ist es, das Gespräch mit den großen Technologiekonzernen zu suchen. Auch deutsche Übersetzungstools wie „DeepL“ bieten bisher noch nicht Sorbisch/Wendisch an. Verpflichten kann man diese Privatunternehmen jedoch nicht.

Frage 5:

Wir benötigen eine garantierte Finanzierung des niedersorbischsprachigen Bedarfs im linearen und nonlinearen Angebot (Hörfunk, TV, online, social media) im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ÖRR), um sorbische/wendische Sprachräume zu bewahren. Wie stehen Sie zu angestrebten Kürzungen im Bereich des ÖRR und deren mögliche Auswirkungen auf das niedersorbische Angebot des rbb?

//

Für die Sichtbarkeit und die Anerkennung des Niedersorbischen ist dessen mediale Präsenz in den „Mehrheitsmedien“ notwendig. 30 Minuten Fernsehen im Monat sind zu wenig. Welche Möglichkeiten der Erweiterung sehen Sie? (s. auch § 12 SWG)

Antwort der FDP Brandenburg

Wir setzen uns klar für eine Fokussierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf die Kernaufgaben und damit verbunden auch auf eine Reduktion des Rundfunkbeitrages ein. Den Erhalt und die Förderung der Minderheitensprachen, wie Sorbisch/Wendisch, zählt für uns aber klar zu den Kernaufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Die mediale Präsenz sollte in dem Zuge überprüft und gegebenenfalls ausgeweitet werden.

Frage 7:

Viele Sorben/Wenden in Brandenburg sind nicht zufrieden mit den Urteilen des Verwaltungsgerichts Cottbus/Chóšebuz zur Zugehörigkeit der Gemeinden zum sorbischen/wendischen Siedlungsgebiet. Wie wollen Sie damit umgehen?

Antwort der FDP Brandenburg

Aus unserer Sicht gibt es in Brandenburg bei dem Thema der sorbischen/wendischen Siedlungsgebiete einen Geburtsfehler. Der sächsische Weg, per Gesetz bedingungslos zu beschließen, wo das Siedlungsgebiet liegt, scheint uns viel diskriminierungsfreier und einfacher. Seit Jahrzehnten, auch schon vor der Novellierung, streiten sich Sorben/Wenden vor Gerichten gegen Verwaltungen um ihr Siedlungsgebiet. Das ist ein diskriminierender und nicht haltbarer Zustand.

Frage 8:

Öffentliche Gebäude, Einrichtungen, Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Ortstafeln im angestammten Siedlungsgebiet sowie Hinweisschilder hierauf sind in deutscher und niedersorbischer Sprache zu kennzeichnen. Wie soll dies Ihrer Meinung nach umgesetzt werden? (s. § 11 (1) SWG)

Antwort der FDP Brandenburg

Auch wir stellen regelmäßig mit Verwunderung fest, dass die Umsetzung der zweisprachigen Ausschilderung noch immer nicht erfolgt ist. Eine Stichtagsregelung für die finale Umsetzung scheint hier geboten.

Frage 9:

Eine enge Zusammenarbeit mit allen Landtagsfraktionen, welche sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen, ist uns wichtig. Wie stehen Sie zur Zusammenarbeit mit der Domowina als Dachverband und Interessenvertretung der Sorben/Wenden laut § 4a SWG?

Antwort der FDP Brandenburg

Die Domowina ist für uns der erste Ansprechpartner für die Belange der Sorben/Wenden.

Frage 10:

Unterstützen Sie die Bemühungen um die Verankerung eines Minderheitenartikels für die vier nationalen Minderheiten im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland?

Antwort der FDP Brandenburg

Das Grundgesetz wird nicht besser, umso mehr man sprachlich ergänzt, was rechtlich schon inkludiert ist. Das Diskriminierungsverbot nach Art. 3 Abs. 3 Satz 1 des Grundgesetzes schließt die Angehörigen der Minderheiten ein. Der Gleichheitsgrundsatz und das Diskriminierungsverbot binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht (entsprechend Art. 1 Abs. 3 Grundgesetz). Der Mehrwert eines separaten Minderheitenartikels überzeugt uns bisher nicht. Wichtiger ist uns die Durchsetzung dieses Rechtes. Hier gibt es definitiv noch Nachholbedarf.